

### Literatur

- Horstmann, K., 1973: Revision der europäischen Arten der Gattung *Dichrogaster* Doumerc (Hym. Ichneumonidae). Ent. scand. 4, 65—72.
- Oehlke, J., 1968: Über den Verbleib der Hymenopteren-Typen Schmiedeknechts. Beitr. Ent. 18, 319—327.
- Oehlke, J., u. Townes, H. K., 1969: Schmiedeknechts Ichneumonidentypen aus der Kollektion des Museums Rudolstadt (Hymenoptera: Ichneumonidae). Beitr. Ent. 19, 395—412.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus Horstmann, Zoologisches Institut  
der Universität, D-87 Würzburg, Röntgenring 10.

Aus dem Institut für Angewandte Zoologie, München  
(Vorstand: Prof. Dr. W. Schwenke)

## Faunistische und taxonomische Notizen zu europäischen *Blacus*-Arten

(Hymenoptera, Braconidae)

Von Erasmus Haeselbarth

Seit Abschluß der Revision der *Blacus*-Arten der West-Palaearktis (Haeselbarth, 1973) erhielt ich nochmals umfangreiches Material dieser Gattung zur Bestimmung. Wenn sich auch darunter keine weitere noch unbeschriebene Art befindet, so erlaubt es doch viele ergänzende Angaben zur Verbreitung seltener Arten. In einigen Fällen wurde die Präzisierung von Bestimmungsmerkmalen möglich. Leider konnte nur wenig Neues zur Biologie hinzugefügt werden, da kein Zuchtmaterial vorlag. Noch immer sind die Kenntnisse über die Biologie der *Blacus*-Arten ausnehmend gering.

Die vorliegenden Notizen sind nicht als selbständige Arbeit, sondern lediglich als Ergänzung der genannten Revision zu verstehen. Dort Gebrachtes (auch in bezug auf Verbreitungsangaben) wird hier nicht wiederholt. Es wird über das gesamte seither untersuchte Material berichtet, jedoch detaillierte Fundorte und andere Funddaten nur dann angeführt, wenn sie von früher Berichtetem merklich abweichen oder sonst von besonderem Interesse sind. Die vor die Art-namen gestellten Zahlen verweisen auf die in der Revision verwendete Numerierung.

Für die Überlassung des Materials zum Studium danke ich herzlich den Herren E. Diller, Zoologische Staatssammlung, München, Dr. M. Fischer, Naturhistorisches Museum, Wien, und Dr. J. Papp, Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest. Dr. Fischer steuerte vor allem von ihm gefangene Tiere aus Tirol und der Steiermark bei, in Dr. Papps Sendung war, neben vielem anderen, Material aus Bulgarien von großem Interesse. Einige Stücke aus meiner eigenen Sammlung wurden ebenfalls mit verwendet. — Meinen besonderen Dank möchte ich schließlich Herrn Prof. Dr. Schwenke für die Förderung meiner Untersuchungen aussprechen.

1. *Blacus pallipes* Haliday. — 43 ♀♀ und 24 ♂♂ aus Dänemark, Deutschland, Österreich und Bulgarien (Rila-Gebirge).

2. *Blacus tripudians* Haliday. — 10 ♀♀ und 4 ♂♂ aus Dänemark

(Espe); Österreich (Piesting, N.Ö.); Ungarn (B.-Földvár; Kelebia; Tarta); Bulgarien (Rila-Gebirge) und Tunesien (Tabarka).

3. **Blacus capeki** Haeselbarth. — 63 ♀♀ und 4 ♂♂ aus Österreich und Ungarn.

4. **Blacus ruficornis** (Nees). — 82 ♀♀ und 85 ♂♂ aus Frankreich (Nantes); Deutschland; Polen (Kielce); der Schweiz (Val Roseg im Oberengadin); Österreich; Ungarn; Bulgarien (Rila-Gebirge; Osojova-Gebirge; Küstendil); der UdSSR (Wolhynien); Italien (Aspromonte in Kalabrien) und Tunesien (Ain Draham; Les Sources). Da der Schweizer Fundort in mindestens 1800 m Höhe liegt (die Mündung der Val Roseg bei Pontresina), kommt *B. ruficornis* in den Alpen auch in der subalpinen Stufe vor, also beträchtlich höher als bisher bekannt.

In der Zoologischen Staatssammlung, München, befindet sich außerdem eine Serie (2 ♀♀ und 3 ♂♂) aus Nordamerika (Ithaca, N. Y., an verschiedenen Daten 1936, 1937, 1939 und 1940 von P. P. B a b i y am Licht gefangen), die vielleicht (als eigene Subspezies) zu dieser Art gehört. Die Tiere unterscheiden sich von europäischen nur durch ein etwas weniger kräftiges erstes Hinterleibstergit und durch geringere Körpergröße. Ihre Beschreibung soll Herrn Dr. K. v a n A c h t e r b e r g im Rahmen seiner Revision der nearktischen *Blacus*-Arten überlassen bleiben.

5. **Blacus pectinatus** Haeselbarth. — Hiervon lag nur ein ♀ aus Ungarn vor (Kisoroszi, 19. 6. 1961), das sich durch nur 19gliedrige Fühler auszeichnet.

Die Unterscheidung dieser Art von *B. ruficornis* ist, wie schon früher (H a e s e l b a r t h, 1973) betont, schwierig. Entgegen den dort gemachten Angaben gibt es bei *B. ruficornis* auch gelegentlich Weibchen, bei denen die an der Basis der Hinterklauen vorhandenen Kammzähne und Borsten (a. a. O., Tafel I, Abb. 8) schwarz gefärbt sind. Dieses Merkmal ist dann nur bedingt brauchbar, und es müssen die übrigen Charaktere (u. a. Form von Fühlern, Propodeum und Hinterfemur) mit herangezogen werden. Es scheint, daß die Strichelung der Stirn bei Weibchen von *B. ruficornis* meist stärker ausgeprägt ist als bei denen von *B. pectinatus*.

6b. **Blacus ambulans macropterus** Haeselbarth. — 29 ♀♀ und 31 ♂♂, aus Polen (Tatra-Nationalpark); Deutschland; der Schweiz (Avrona im Unterengadin, im Schneeheide-Bergföhrenwald); Österreich; Italien (Görz); Bulgarien (Rila-Gebirge) und Rumänien (Coldau).

8. **Blacus maculipes** Wesmael. — 151 ♀♀ und 211 ♂♂, aus Polen; der Tschechoslowakei; Deutschland; der Schweiz; Österreich; Ungarn; Bulgarien und Rumänien. Die meisten Exemplare wurden in der montanen Stufe gefunden. In den Alpen kommt die Art auch in der subalpinen Stufe vor, wie Funde bei Untergurgl (Tirol) in 1660 m und im Clemgital oberhalb von S-charl im Unterengadin in 1900 bis 2000 m Höhe zeigen.

9. **Blacus diversicornis** (Nees). — 12 ♀♀ und 5 ♂♂ aus Polen (Kielce); Österreich (Piesting in Nieder-Österreich; Murtal bei Teufenbach in der Steiermark; Eisenzicken im Burgenland); Ungarn (Csákvár) und Bulgarien (Rila-Gebirge). Außerdem liegt (aus Vöslau in Nieder-Österreich, 9. 5. 1915, im Museum Wien) ein ♀ mit Stummelflügeln vor. Das Vorkommen mikropterer Weibchen ist also bei dieser Art, im Gegensatz zu *B. ambulans*, offenbar nicht für eine bestimmte geographische Rasse eigentümlich, da solche Tiere bereits aus der Umgebung von Leningrad und wahrscheinlich auch von Berlin bekannt sind.

10. **Blacus conformis** Wesmael. — 7 ♀♀ und 15 ♂♂, sämtlich aus Österreich (Gallitzinberg bei Wien; Eichgraben, N.-Ö.; Salzburg-Parsch). Am letztgenannten Fundort wurden 2 ♀♀ noch im Oktober (10. 10. 1962 und 24. 10. 1961, von B a b i y) an Unterholz bzw. Gebüsch gefangen. Das Weibchen von *B. conformis* überwintert daher vielleicht ebenfalls, wie viele verwandte Arten, als Imago. — Unter den Männchen befinden sich verhältnismäßig viele mit einer von 20 abweichenden Zahl der Fühlerglieder (1 mit 19, 10 mit 20, 4 mit 21).

11. **Blacus armatulus** Ruthe. — 7 ♀♀ aus Polen (Kielce) und Ungarn (Ocsa; Telkibánya; Zamárdifelső).

12. **Blacus nitidus** Haeselbarth. — Von dieser Art war bisher (neben 4 ♀♀) nur ein ♂ aus Lappland bekannt. Hierzu kommen jetzt zwei weitere ♂♂ aus den Alpen: Bodeneegg im Venter Tal (Tirol), 1500 m, 5. 7. 1969, M. F i s c h e r (Wien) (mit 24 Fühlergliedern). — Vulpera im Unterengadin (Graubünden), in Wald und Waldlichtungen, 1300 m, 2. 8. 1973 (Haeselbarth) (mit 23 Fühlergliedern).

14. **Blacus nixonii** Haeselbarth. — Von dieser, bisher nur von der Typenserie aus Cypern bekannten Art liegen nun zwei weitere Weibchen aus Bulgarien vor (Rila-Gebirge, 18. und 19. September 1928, B i r o. — Mus. Budapest). Beide besitzen 18gliedrige Antennen. Vor allem bei einem ist das Scutellum durchwegs deutlich gerunzelt; in meiner Bestimmungstabelle (l. c., p. 80) könnte man deshalb zu *B. robustus* geführt werden. Hinter Couplet 8 wäre darum noch folgender Zusatz einzufügen:

„Wenn der Thorax teilweise rötlich gefärbt ist und die Antennen schlanker gebaut sind (man vergleiche Abb. 16 mit Abb. 23), dann siehe *B. nixonii*.“

20. **Blacus paganus** Haliday. — 3 ♀♀ und 4 ♂♂, aus Österreich (u. a. in der Kùthrain-Schlucht bei Sölden, Tirol, 1400 m); der Tschechoslowakei; Ungarn und Bulgarien (Camkurja, 1800 m, im Rila-Gebirge).

22. **Blacus forticornis** Haeselbarth. — 1 ♀ aus Ungarn (Csákvár: park, 21. 9. 1961, S ó l y m o s n é, im Museum Budapest). Dieses Tier zeichnet sich durch ganz dunklen Körper und nur schwache Stirnfurche aus.

23. **Blacus humilis** (Nees). — 15 ♀♀ und 6 ♂♂, aus Frankreich (Elbeuf, Eure); Österreich; Ungarn und Bulgarien (Rila-Gebirge).

24. **Blacus longipennis** (Gravenhorst). — Von dieser bisher aus den Alpen noch nicht bekannten Spezies wurde ein ♂ in den Ennstaler Alpen, Steiermark (Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m) am 28. 7. 1970 von M. F i s c h e r gefangen (Wien). Weiterhin lagen 2 ♀♀ aus Ungarn vor (vom Berg Örvénykö bei Bükkzentlélek).

25. **Blacus modestus** Haeselbarth. — Von dieser seltenen Art liegen 2 ♀♀ aus Österreich vor (Piesting, N.-Ö., T s c h e k; Neumarkt, Steiermark, 970—1040 m, 9. 8. 1966, leg. F i s c h e r). Beim letztgenannten Tier ist die Diskoidalzelle vorn fast spitz, so daß eine Verwechslung mit einem Vertreter der *errans*-Gruppe möglich wäre. Das Parastigma ist aber auch hier, wie bei allen Arten der *humilis*-Gruppe, deutlich vergrößert.

27. **Blacus interstitialis** Ruthe. — 3 ♀♀ aus Deutschland (Hochstadt südwestl. von München) und Österreich (Salzburg-Parsch; Eisenziken im Burgenland).

28. **Blacus hastatus** Haliday. — 2 ♂♂ aus Österreich (Frauenberg a. d. Enns, Steiermark) und Ungarn (Omassa im Bükk-Gebirge).

29. **Blacus errans** (Nees). — Bei einem ♀ aus Piesting, N.-Ö. (Tschek.

Apfelzweige) ist das Fühlerendglied nochmals fast vollständig durchteilt, so daß man eher von 18- als von 17gliedrigen Antennen sprechen kann. Außerdem liegen vor: 1 ♀, 1 ♂ aus Salzburg-Parsch und 1 ♀ (ohne Fundort) aus der Sammlung Förster.

30. **Blacus nigricornis** Haeselbarth. — 8 ♀♀ aus Ungarn (Mezőtúr; Tihany; Újszentmargita, im Galatello-Quercetum) und der Türkei (Ankara), sowie 2 ♂♂ ohne Fundort, vielleicht aus Österreich (leg. Handlirsch).

32. **Blacus stelfoxi** Haeselbarth. — 1 ♀ aus Ungarn (Csákvár: park, 21. 9. 1961).

33. **Blacus bovistæ** Haeselbarth. — Von dieser seltenen Art liegen folgende Stücke vor: 1 ♀ aus Österreich (Piesting, Tschek); 1 ♀ aus Frankreich (Nizza, Val des Fleurs, 13. 4. 1928, Fodor); 1 ♀ aus Tunesien (Maharès, Biro), 1 ♀ aus Kreta (Canea, 8. 2. [?] 1906, Biro) und 3 ♂♂ aus Ungarn (Gyula, Pósteleki-erdő, 28. 5. 1963, Móczár). Bei den Weibchen aus Kreta und Tunesien sind die Glieder der Fühlergeißel etwas schlanker als beim Holotypus. Auch ist bei ihnen das Scutellum zwar schwach und fein, aber deutlich gerandet. Ein weiteres ♂ (Triest, 8. 4. 1902, Coll. Graeffe) hat wie beim Weibchen gestaltete Antennen, und auch andere Körpermerkmale tendieren zu der weiblichen Form. Anscheinend handelt es sich um ein gynandromorphes Exemplar.

34. **Blacus rufescens** Ruthe. — 2 ♂♂ aus Ungarn (Újszentmargita, védett erdő, Galatello-Quercetum, 6.—7. 7. 1971, J. Papp; Tabdi erdő, 29. 5. 1962, Soós). Das zuletzt genannte Tier zeichnet sich durch scharf vorspringende, spitze Zähne am Propodeum aus.

35. **Blacus pappianus** Haeselbarth. — 3 ♂♂ aus Ungarn (Gyula, Posteleki-erdő, 30. 5. 1963 und csatornapar, 28. 5. 1963, leg. Sólymosné). Zwei weitere ♂♂ (Gyula, wie oben; Csevharaszt, nyires, 19. 6. 1968, Soós) weichen etwas ab, u. a. durch eine besonders lange Radialzelle und das letztgenannte Exemplar durch ein sehr schlankes erstes Hinterleibstergit. Doch ist an ihrer Artzugehörigkeit wohl kaum zu zweifeln.

37. **Blacus maryi** Hellén. — Von dieser vermutlich arktisch-alpin verbreiteten Spezies liegt ein Weibchen aus den Schweizer Alpen vor: Pontresina, Engadin, 30. 8. 1964, Dr. Erdős (Budapest).

38. **Blacus instabilis** Ruthe. — 1 ♀ aus der Türkei (Ankara).

39. **Blacus filicornis** Haeselbarth. — 2 ♀♀, eines aus der Sammlung Förster und eines aus Österreich (Ober-Eching, Salzburg).

41. **Blacus exilis** (Nees). — 22 ♀♀ aus Österreich (u. a. Salzburg, Wohnung am Fenster, 7. 10. 63; in Gras, 14. 10. 53; und aus Kompost gesiebt, 10. 11. 53); Ungarn; Bulgarien (Rila-Gebirge); der Türkei (Ankara) und Israel (Karmel; Ros Hanikra). In der Serie aus dem Rila-Gebirge befindet sich auch ein Stück der *Var. A*. Dies kann als weiterer Hinweis dafür gewertet werden, daß die *Var. A* keine von „typischen“ *exilis* verschiedene Form darstellt, sondern lediglich die kleinsten Stücke dieser Art die für die *Var. A* charakteristischen Merkmale zeigen. — Zwei der ♀♀ aus Ungarn (Csákvár: park und Csókakő im Vértes-Gebirge) zeigen Übergänge zur *Var. C*.

#### Literatur

Haeselbarth, E., 1973: Die *Blacus*-Arten Europas und Zentral-Asiens. — Veröff. Zool. Staatssamml. München, 16: 69—170.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erasmus Haeselbarth, Institut für angewandte Zoologie  
8 München 40, Amalienstr. 52.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [024](#)

Autor(en)/Author(s): Haeselbarth Erasmus

Artikel/Article: [Faunistische und taxonomische Notizen zu europäischen Blacus- Arten \(Hymenoptera, Braconidae\) 28-31](#)